

Pressemitteilung

der Auftraggebergruppe (AGG) zum Aufklärungsprozess der Missbrauchsfälle in den Kinderheimen der Evangelischen Brüdergemeinde Korntal und Wilhelmsdorf

(Frankfurt/Stuttgart, 6. November 2018)

Am 14. Oktober 2018 fand das vorläufig letzte Treffen der Auftraggebergruppe (AGG) in Stuttgart-Weilimdorf statt. Nach zweijähriger Arbeit hat die AGG ihre Hauptziele: Anerkennung des geschehenen Leids, umfassende Beteiligung der Betroffenen am Aufarbeitungsprozess und Dokumentation der Ergebnisse in Form des Aufklärungsberichts erreicht.

Anwesend bei dem Treffen im Oktober waren drei Vertreter der Betroffenen (einer war erkrankt), zwei Vertreter der Brüdergemeinde, der Vertreter zivilgesellschaftlicher Unterstützer und die beiden Moderatoren.

Der Grund für die Zusammenkunft war - im Nachgang zur Veröffentlichung des Aufklärungsberichtes im Juni 2018 und nach dem Treffen der ehemaligen Heimkinder am 30. September 2018 - insbesondere die Bewertung des gesamten Aufklärungsprozesses aus Sicht der Auftraggebergruppe.

Ein Aufklärungsbericht liegt vor. Dafür wurden deutschlandweit insgesamt 105 persönliche Interviews von Frau Dr. Brigitte Baums-Stammerger mit Betroffenen geführt. Diese Interviews wurden wissenschaftlich ausgewertet. Sie bilden den einen Teil des Aufklärungsberichts. Umfangreiches Archivmaterial aus mehreren Archiven wurde im Original und komplett gesichtet und nach wissenschaftlichen Kriterien ausgewertet. Dies bildet die Grundlage für den anderen Teil des Aufklärungsberichts.

An alle Antragsteller wurden Anerkennungsleistungen ausgezahlt, in einzelnen Fällen bis zu einer Höhe von 20.000.- Euro.

Beteiligung der Betroffenen: In drei jeweils gut besuchten Treffen ehemaliger Heimkinder wurde Transparenz über das gesamte Verfahren hergestellt. Die Betroffenen waren insgesamt, neben ihren Vertreterinnen und Vertretern in der AGG, durch ausführliche Diskussionen und persönliche Partizipation von Anfang an in den Prozess einbezogen. Beim dritten Treffen ehemaliger Heimkinder Mitte Oktober 2018 betonten viele der Anwesenden, dass sie ihre Mitwirkung in den Interviews viel Kraft gekostet hat, dass dies aber auch geholfen hat, dieses Kapitel ihres Lebens nun so weit wie möglich abschließen zu können.

Anerkennung des geschehenen Leids: Die Rückschau der AGG-Teilnehmenden beim Treffen im Oktober war eine intensive und teilweise emotional ausgesprochen bewegende Reflektion des gesamten Prozesses. Die Mitarbeit bedeutete für alle Beteiligten streckenweise eine sehr belastende Herausforderung. Insbesondere die Betroffenen haben deutlich gemacht, dass es gelungen war, das anfängliche Misstrauen zu überwinden, Vertrauen in den Prozess, in die Aufklärer, die Vertreter der Brüdergemeinde und die Moderatoren zu finden und dadurch die Aufklärung gut abzuschließen zu können. „Endlich Frieden zu finden“, so sagte es Wolfgang Schulz als ehemaliges Heimkind und Betroffener, war für ihn das Wichtigste an diesem Prozess.

Pressemitteilung

der Auftraggebergruppe (AGG) zum Aufklärungsprozess der Missbrauchsfälle in den Kinderheimen der Evangelischen Brüdergemeinde Korntal und Wilhelmsdorf

Bedauert wurde, dass sich einige Betroffene diesem Prozess nicht dauerhaft haben anschließen können. Als ärgerlich empfanden die Betroffenenvertreter in der AGG, dass die eigene Leistung, an diesem Prozess konstruktiv und produktiv mitgewirkt zu haben, öffentlich nicht gesehen, ignoriert und verleugnet wurde, weil es einigen wenigen Betroffenen mit ihrer skandalisierend vorgetragenen Ablehnung und Kritik immer wieder gelang, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Betont wurde allerdings auch, dass die weitaus überwiegende Mehrheit der Betroffenen mit dem Prozess und auch mit den Anerkennungsleistungen zufrieden ist. Das zeigen die vielfältigen positiven Rückmeldungen von Betroffenen, die größtenteils schriftlich als E-Mails an Frau Dr. Baums-Stammberger vorliegen.

Der Aufklärungsprozess hat die Fakten und Daten geliefert, auf deren Basis die Aufarbeitung nun weiter fortgeführt werden kann. Die Evangelische Brüdergemeinde und ihre Diakonie werden sich unter Einbeziehung von Betroffenen mit der Gestaltung einer „Erinnerungskultur“ an die Ereignisse in den Kinderheimen befassen. Intern wird die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit vor allem durch umfassende Maßnahmen im Bereich Prävention vertieft und lebendig gehalten.

Betroffene, die erst jetzt von dieser Arbeit und dem Aufarbeitungsprozess erfahren, sind bis Mitte 2020 eingeladen, Interviews mit der Aufklärerin Frau Dr. Baums-Stammberger zu führen und gegebenenfalls eine Anerkennungsleistung zu beantragen. Auch bereits Interviewte können weiterhin in einem zweiten Gespräch mit der Aufklärerin neue Erinnerungen einbringen. Sollten relevante neue Erkenntnisse entstehen, wird es gegebenenfalls einen Ergänzungsbericht geben.

Die Auftraggebergruppe sieht derzeit für sich keine weiteren Aufgaben; ihre Arbeit ruht daher bis auf weiteres.

Im Namen der Auftraggebergruppe

gez.: Prof. Dr. Elisabeth Rohr, Gerd Bauz

[http://www.aufklaerung-korntal.de/
moderation-korntal@web.de](http://www.aufklaerung-korntal.de/moderation-korntal@web.de)

Kontaktdaten der Aufklärerin zur Aufklärung der Missbrauchsfälle der Ev. Brüdergemeinde Korntal

Frau Dr. Brigitte Baums-Stammberger

Hotline: 0174/7121108

aufklaerung.korntal@gmx.de

Postanschrift:

Dr. Brigitte Baums-Stammberger

Postfach 110933

60044 Frankfurt am Main